

Mögliche Folgen des israelisch-palästinensischen Konflikts

von François Rimeu, Senior Strategist, La Française AM

Wie sich der Konflikt zwischen Israel und Palästina entwickeln wird, ist heute äußerst ungewiss. Wir können zwar den Ausgang nicht vorhersagen, haben aber einige potenzielle Auswirkungen identifiziert:

- Die Lage ist brisant und ereignet sich in einer Welt, die bereits von zahlreichen Schieflagen betroffen ist: klimatische, migrationsbedingte, diplomatische Ungleichgewichte zwischen China und den USA, verbunden mit dem Konflikt zwischen Russland und der Ukraine usw. All diese Faktoren fördern die Volatilität an den Finanzmärkten in den kommenden Monaten.
- Es ist unwahrscheinlich, dass der Konflikt direkte Auswirkungen auf die Ölproduktion hat, aber indirekte Auswirkungen sind möglich:
 - Hoffnungen auf eine kurzfristige Normalisierung der Beziehungen zwischen Israel und Saudi-Arabien haben sich wahrscheinlich zerschlagen. Die USA haben monatelang darauf hingearbeitet, was zu einer Erhöhung der Ölproduktion Saudi-Arabiens Anfang nächsten Jahres hätte führen können. Dies ist jedoch unwahrscheinlich.
 - Die USA haben die gegen den Iran verhängten Sanktionen im vergangenen Jahr gelockert. Dies hat zu einem Anstieg der iranischen Ölproduktion geführt. Dieser Anstieg wird auf 700.000 Barrel/Tag geschätzt (Quelle: Bloomberg). Aufgrund der Verbindungen zwischen dem Iran und der Hamas ist es möglich, dass die US-Sanktionen wieder aufgenommen werden, was zu einem Rückgang der Ölexporte aus Teheran führen würde.
- Die Verhandlungen zwischen Republikanern und Demokraten in den USA über die Unterstützung der Ukraine waren in den letzten Monaten schwierig: Sie werden wahrscheinlich noch schwieriger, sollte die US-Regierung zwischen der Unterstützung Israels und der Ukraine „abwägen“ müssen.

Glücklicherweise haben wir diese Eskalationsstufe noch nicht erreicht. Allerdings sollte man sich immer vor Augen halten, dass ein Krieg von Natur aus „inflationär“ ist und in den meisten Fällen zu höheren Rohstoffpreisen führt. Die Ereignisse vom Wochenende könnten daher die Aufgabe der Zentralbanken noch schwieriger machen.

La Française Pressekontakt

La Française Systematic Asset Management GmbH
Bianca Tomlinson
Neue Mainzer Straße 80
60311 Frankfurt
Tel. +49 (0)69 975743 03
btomlinson@la-francaise.com
<https://www.la-francaise-systematic-am.com>

Heidi Rauen +49 69 339978 13 | hrauen@dolphinvest.eu



Disclaimer

Dieser Kommentar dient ausschließlich zu Informations- und Bildungszwecken und ist nicht als Prognose, Research-Produkt oder Anlageberatung gedacht und sollte auch nicht als solche verstanden werden. Er stellt weder eine Anlageberatung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder eine Empfehlung dar, in bestimmte Anlagen zu investieren oder eine Anlagestrategie zu verfolgen. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Die von der La Française Gruppe geäußerten Meinungen beruhen auf den aktuellen Marktbedingungen und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Diese Meinungen können von denen anderer Anlageexperten abweichen.

Herausgegeben von La Française AM Finance Services mit Hauptsitz in 128 boulevard Raspail, 75006 Paris, Frankreich, einem von der Autorité de Contrôle Prudentiel als Wertpapierdienstleistungsunternehmen regulierten Unternehmen, Nr. 18673 X, einer Tochtergesellschaft von La Française. La Française Asset Management wurde von der AMF unter der Nr. GP97076 am 1. Juli 1997 zugelassen.